

Deister - Anzeiger

Bad Münden

Sonnabend, 19. Juni 2010

Ausgabe 140 – 24. Woche

Badespaß kann beginnen

BAD MÜNDE. Das Rohmelbades eröffnet heute nach Abschluss der Erneuerung des Schwimmbekens die Saison. Gestern um 11.50 Uhr erhielt Dirk Hitzemann im Bauamt die Nachricht aus dem Gesundheitsamt des Kreises: Die Wasserqualität ist in Ordnung. Die Wassertemperatur liegt bereits bei 22 Grad. jhr

HEUTE

Bad Münden Seite 22

Schüler entlassen

An drei Schulen in Bad Münden sind gestern die Abschlussjahrgänge mit Feierstunden entlassen worden.

Hameln Seite 21

Zehnjährige belästigt

Die Polizei in Hameln sucht einen Mann, der versucht haben soll, sich an einer Zehnjährigen zu vergehen.

Sport Seite 11

Peest ist am Start

Bei der Leichtathletik-Landesmeisterschaft in Verden hofft Joachim Peest von der LG Weserbergland auf die Endläufe.

Aktion Seite 2

Im Cinemaxx sparen

Am Montagabend zeigt das Cinemaxx am Raschplatz den Film „Iron Man 2“ mit unserem Cine-Spaß günstiger.

DIE SEITEN

Bad Münden	22–24
Termine Bad Münden	23
Landkreis Hameln	21
Ausflugstipp	20
Wochenende	16–18
Vereine	12
Sport	11
Familienanzeigen	9
Springe	1–9
Aktion	2
Termine Springe	2

WIR SIND FÜR SIE DA

Redaktion: (0 50 41) 80 19 21
Sport: (0 50 41) 80 19 19
Anzeigen: (0 50 41) 80 19 24
Abo-Service: (01 80) 123 43 34

E-Mail

bad-muender@deister-anzeiger.de
hameln-pyrmont@deister-anzeiger.de
sport@deister-anzeiger.de

Prüfungsamt billigt Jahresberichte der Stadt und des Bauhofs

BAD MÜNDE. Gegen eine Entlastung bestünden keine Bedenken. Das teilte das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises kürzlich der Stadtverwaltung in Bezugnahme auf die Jahresrechnung 2006/07 der Stadt und die Jahres-

abschlüsse 2006/07 des Baubetriebsamtes mit.

Folgende Positionen standen in dem Verfahren zur Debatte: Jahresrechnung, Haushaltsausgabenreste, über- und außerplanmäßige Ausgaben, Rechenschaftsberichte,

Übertragung der Bestände, Fäkalbeseitigung, Abwasserabgabe für Kleineinleiter, Erneuerung der Dorfstraße in Hachmühlen und Umbau der Grundschulturnhalle in Flegessen.

Der Rat hat der Bürgermeisterin

in seiner jüngsten Sitzung einstimmig die Entlastung erteilt und eine Mehrausgabe in Höhe von rund 3300 Euro zur Kenntnis genommen. Dabei ging es um Arbeiten am Prallschutz in der Turnhalle in Bakede. st



Geo-Cache-Papst Markus Gründel (links) und GeTour-Tourismus-Manager Thomas Slappa haben eines der Verstecke im Kurpark mittels GPS-Empfänger aufgespürt. Stüben

GeTour bietet Geo-Caching an

High-Tech-Schnitzeljagd im Kurpark wendet sich an Naturentdecker und Schulklassen

Die GeTour ist am Puls der Zeit: Ab sofort können Bad-Münder-Besucher mit einem GPS-Gerät zur Standortbestimmung per Satellit den Kurpark erkunden – im Rahmen einer High-Tech-Schnitzeljagd genannt Geo-Caching.

VON SEBASTIAN STÜBEN

BAD MÜNDE. Die Touristinformatio hat sich zur Unterstützung den Papst der Szene, Markus Gründel aus Hannover, ins Boot geholt und bietet das „Rundum-Sorglos-Paket“ an, wie GeTour-Chef Thomas Heiming es nennt. Er verspricht: „Eine ganz neue Art des Naturerlebens.“

Tourismusmanager Thomas Slappa war vor einiger Zeit auf den sich rasend schnell verbreitenden Trend gestoßen. Und nach intensiver Beschäftigung mit der Materie über das Internet war die Idee geboren, das Geo-Caching mit ins Frischluft-Angebot der GeTour aufzunehmen – neben Kurgymnastik und Nordic Walking.

Vier Verstecke gilt es, im Kurpark mittels des Satelliten-Navigationsgerätes aufzuspüren. „Die Tour dürfte je nach Alter und Vorkenntnissen zwischen einer halben und einer Stunde in Anspruch nehmen“, sagt Slappa. Und so läuft es: Ein Einzelteilnehmer oder eine Gruppe holt sich bei der Touristinfo den GPS-Empfänger, ei-

nen Rätselbogen zum Eintragen der gefundenen Lösungen und ein paar kleine Hilfsmittel zum Aufstöbern der Verstecke. Haben die Teilnehmer den Standort des Verstecks gefunden – das GPS-Gerät zeigt es an – ist schon ein bisschen Knobelei zum Aufspüren des Caches gefragt, der das Ziel einer jeden Suche ist.

GEO-CACHING

So funktioniert es

Geo-Caching ist die moderne Version der Schnitzeljagd. Es gibt mittlerweile eine recht große Gemeinschaft der Schatzsucher, die sich übers Internet Koordinaten versteckter Caches – geheime Lager – übermitteln, die es dann aufzuspüren gilt. Die Koordinaten geben die Cache-Sucher in ihre GPS-Empfänger ein und begeben sich auf die Schnitzeljagd – sowohl in der

Stadt als auch im Wald und sogar auf dem Meeresgrund und dem Mount Everest. Am Ort der angegebenen Koordinaten haben sich die Cache-Installierer meist noch ein vertracktes Rätsel zum Aufspüren des wasserdichten Kästchens ausgedacht. Im Cache befinden sich neben einem Logbuch und einem Stift kleine Preise, die ein ehrenwerter Cacher gleichwertig austauscht. st

„Ziel des Geo-Caching ist es ja nicht nur, möglichst schnell ein Versteck zu finden, sondern sich von dem Verstecker an einen besonderen Ort führen zu lassen“, sagt Slappa. Und das wolle die GeTour eben auch im Kurpark versuchen, wo an verschiedenen markanten Punkten die Caches versteckt sind.

„Der Weg ist häufig das Ziel“, erklärt Gründel. Und mit der Wahl des Schwierigkeitsgrades zwei – von insgesamt fünf – habe man den Kurs gerade für Einsteiger interessant gemacht. „Geo-Cacher sind in der Regel sehr technikbegeistert, für den Kurpark-Rundweg sind aber keinerlei Vorkenntnisse von Nöten“, sagt Gründel. „Selbst ich als Schreibtischtäter habe die Verstecke gefunden“, sagt Heiming.

In den Verstecken finden sich verschlüsselte Mitteilungen, die am Ende ein Lösungswort ergeben. Wer das richtige Lösungswort bei der Touristinfo angeben kann, bekommt eine Überraschung.